

Information zum aktuellen Stand des Reallabors „Verkehrsräume umverteilen – Verständigungsprozess und Simulation“ im Verbundforschungsprojekt „KlimaNetze“

Die Stadt Bielefeld ist seit Oktober 2016 Verbundpartner im Forschungsprojekt „KlimaNetze“. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte dreijährige Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, das Zusammenwirken von Aktiven im und für den Bielefelder Klimaschutz zu untersuchen und auch im Rahmen von zwei sogenannten Reallaboren konkret zu verbessern.

Am 2. Februar 2018 wurde auf einer Auswahl-Werkstatt u.a. das Projekt „Verkehrsräume umverteilen – Verständigungsprozess und Simulation“ als eines von zwei Reallaboren ausgewählt. Hinter der Projektidee steht ein Team von Bielefelder Akteuren, aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Projektgruppe hat zwischenzeitlich ihr Vorhaben in von „KlimaNetze“ organisierten und moderierten Konzeptionsworkshops detaillierter geplant. Seitdem arbeitet die Projektgruppe an der Vorbereitung und Umsetzung ihres Vorhabens. Das Reallabor „Verkehrsräume umverteilen – Verständigungsprozess und Simulation“ möchte in der Wilhelmstraße eine räumliche Vision erproben und somit betrifft dies den räumlichen Zuständigkeitsbereich der Bezirksvertretung Mitte. Daher möchte das Forschungsteam von „KlimaNetze“, in Abstimmung mit der Projektgruppe, Sie hiermit über das Vorhaben informieren:

(1) Verkehrsräume umverteilen – Verständigungsprozess und Simulation

Die Erfahrung zeigt: Wenn positive Optionen sichtbar und spürbar werden, weckt das den Wunsch, eine höhere Attraktivität von öffentlichem Raum auch tatsächlich zu erreichen. Etwas Neues kann entstehen. Vor dem Hintergrund der drängenden klimapolitischen Herausforderungen – insbesondere im Handlungsfeld Mobilität – geht es der Projektgruppe darum, anhand einer konkreten Simulation den notwendigen Austausch für eine Nutzungsveränderung des Verkehrsraums anzuregen.

Dazu organisiert die Projektgruppe am Samstag, 1. September 2018 in der Wilhelmstraße einen Aktionstag, an dem das große Potential der Straße als urbane Achse verdeutlicht werden soll. Der Slogan „Die Wilhelm- verbindet“ zielt auf die zu stärkende Funktion als Verbindungsachse zwischen Jahnplatz und Kesselbrink/Ravensberger Park ab.

Anliegende und Anwohnende werden von Beginn an mit in die Planung des Aktionstages eingebunden. Gespräche mit zahlreichen weiteren Akteuren stoßen einen Verständigungsprozess zur Frage an, wie wir in Bielefeld den öffentlichen Verkehrsraum nutzen und teilen wollen. Das anliegende Bankunternehmen und weitere Geschäftsinhaber/innen begrüßen das Engagement und die Motivation der Projektgruppe. Im Weiteren ist die Kommunikation mit den Mandatsträger/innen der BV Mitte und den Mitgliedern der Fachausschüsse wichtig.

Am Aktionstag sollen die Wilhelmstraße und der Zubringer Kesselbrink verkehrsberuhigt und die PKW-Stellplätze umgenutzt werden. Gemeinsam mit allen Interessierten wird Raum für vielfältige Nutzungen und überraschende Aktionen geschaffen, die Aufenthaltsqualität erhöht und eine räumliche Vision für die Wilhelmstraße entwickelt. Die geplanten zeitlich und räumlich begrenzten Veränderungen bieten dafür erste Impulse und Denkanstöße.

Eine rege Teilnahme der Politik am Aktionstag und die aktive Beteiligung bei der Entwicklung der räumlichen Vision ist von der Projektgruppe ausdrücklich erwünscht. Im Anschluss an den Aktionstag wird den zuständigen Gremien zeitnah eine Auswertung der Beteiligungsprozesse vorgelegt.

Das Reallabor wird bis März 2019 eigenständig von der Projektgruppe durchgeführt. Das Forschungsteam von „KlimaNetze“ begleitet dabei die Projektgruppe und wertet die Prozesse und Ergebnisse unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus.